

Nachdem diese Apostel ihre geistige Herde auf die Weiden der Gnade geführt und aus dem ihnen von Gott anvertrauten Talent reichen Ertrag gewonnen hatten, entschliefen sie in Frieden, um sich Seiner ewigen Seligkeit zu erfreuen.

- **Gedächtnis der hl. Martyrer Philemon, Bischof, und Fortunatus, seines Gefährten.**
- **Gedächtnis der 15 hl. Martyrer, die ertranken, nachdem man sie auf einem durchlöchernten Boot ausgesetzt hatte.**
- Gedächtnis der hl. Neumartyrerin Akylina, die 1754 im Alter von 18 Jahren wegen ihrer Weigerung, Christus zu verleugnen, von den Türken zu Tode geprügelt wurde und so den unverwelklichen Kranz des Martyriums errang. Sie stammte aus demselben Dorf Zangliveri bei Thessaloniki wie die hl. Neumartyrerin Kyranna, die 3 Jahre zuvor das Blutzeugnis für Christus abgelegt hatte (28.2).

### Ein spirituelles Potpourri aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Demut bedeutet nicht einfach zu sagen: „Ich bin ein Sünder“ und so weiter. Demut ist die Wahrheit. Der Mensch muss die Wahrheit erkennen: Er ist Nichts und Gott hat alles aus dem Nichts für jeden erschaffen. Deshalb ist es Gottes Geschenk groß: Das der Mensch die Wahrheit erkennt. Und diese Wahrheit, wie der Herr sagte, befreit uns von der Sünde.

Heiliger Josef der Hesychaste

### باقية روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي - دولندورف - ألمانيا

+ التواضع ليس كلاماً بسيطاً كما نقول: أنا خاطيء... التواضع هو الحقيقة. يجب على الإنسان أن يتعلم الحقيقة وهي أنه لا يساوي شيئاً، والله هو الذي صنع كل شيء من العدم من أجل الكل.  
إذن هدية الله كبيرة وهي أن يعرف الإنسان الحقيقة. وهذه الحقيقة تحررنا من الخطيئة كما قال الرب.

القديس يوسف الهدوي



## AL-BUSCHRA Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropole  
von Deutschland und Mitteleuropa

27.09.2026

### 17. Sonntag nach Pfingsten Gedächtnistag: Martt. Kallistratos und Gefährten 8. Ton - E. 6

#### Das Auferstehungstroparion:

Aus der Höhe bist du herniedergekommen, du Gütiger; das dreitägige Begräbnis hast du angenommen, um uns zu befreien von den Leiden. Du unser Leben und unsere Auferstehung, o Herr, Ehre sei dir.

#### Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

#### Das Kondakion (4.Ton):

O Fürbitterin der Christen, du unbeschämte, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

#### Die Epistel vom 17. So. nach Pfingsten:

**Prokimenon:** Macht Gelübde und erfüllt sie! In Juda hat Gott sich kundgetan!

Lesung aus dem 2. Brief des Apostels Paulus an die Kor. (2. Kor. 6: 16-18, 7: 1)

**B**rüder! Was hat der Tempel Gottes für Gleichheit mit den Götzen? Ihr aber seid der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott spricht: „Ich

will unter ihnen wohnen und unter ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. Darum gehet aus von ihnen und sondert euch ab, spricht der HERR, und rührt kein Unreines an, so will ich euch annehmen und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.“ Dieweil wir nun solche Verheißungen haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.

## Das Evangelium vom 1. So. der Lukas-Reihe (Lk. 5: 1-11)

In jener Zeit, stand Jesus am Ufer des Sees Gennesaret. Die Menschen drängten sich um ihn und wollten das Wort Gottes hören. Da sah er zwei Schiffe am See stehen, die Fischer aber waren ausgetreten und wuschen ihre Netze. Da trat er in der Schiffe eines, welches Simons war, und bat ihn, daß er's ein wenig vom Lande führe. Und er setzte sich und lehrte das Volk aus dem Schiff. Und als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe und werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug tut. Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen, aber auf dein Wort

will ich das Netz auswerfen. Und da sie das taten, beschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz zerriß. Und sie winkten ihren Gesellen, die im andern Schiff waren, daß sie kämen und hülften ihnen ziehen. Und sie kamen und füllten beide Schiffe voll, also daß sie sanken. Da das Simon Petrus sah, fiel er Jesu zu den Knien und sprach: Herr, gehe von mir hinaus! ich bin ein sündiger Mensch. Denn es war ihn ein Schrecken angekommen, ihn und alle, die mit ihm waren, über diesen Fischzug, den sie miteinander getan hatten; desgleichen auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du Menschen fangen. Und sie führten die Schiffe zu Lande und verließen alles und folgten ihm nach.

### Am 27 September Monats, Gedächtnis des hl. Martyrers KALLISTRATOS und seiner 49 GEFÄHRTEN.

Der hl. Kallistratos lebte während der Herrschaft des römischen Kaisers Diokletian (284-305). Er stammte aus Karthago und gehörte einer Familie an, die gläubig war seit den Tagen des Herrn, denn einer seiner Vorfahren war im Heiligen Land Augenzeuge Seiner Wunder geworden und hatte darauf seine Angehörigen bekehrt. Kallistratos diente als Soldat in der römischen Legion der „Kalenden“. Die anderen Soldaten stellten bald fest, dass er sich der Ausschweifungen enthielt, denen sich die Legionäre gewöhnlich hingaben, und dass er die Reichsgötter nicht ehrte. Deshalb fingen sie an, ihn zu bespitzeln. Als er sich eines Abends wie gewohnt aus dem Lager entfernte, um an einem einsamen Ort zu beten, folgten sie ihm und hörten, wie er ununterbrochen den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrief. Sie meldeten es dem General Persentinus, der ihn anderntags rufen ließ und ihn über sein Verhalten befragte. Der gute Soldat Christi, der dem Erlöser bis dahin in der Einsamkeit und im Dunkel der Nacht gedient hatte, bekannte ihn nun öffentlich und am helllichten Tag. Da ließ ihn Persentinus heftig schlagen. Danach steckte man ihm einen Trichter in den Schlund und zwang ihn, ein ganzes Becken Wasser zu schlucken. Hierauf schloss man ihn in einen Sack und warf ihn ins Meer. Doch durch Gottes Vorsehung zerriss der Sack, und zwei Delphine brachten den Heiligen ans Ufer zurück. Die 49 Soldaten, die dort standen, sahen das Wunder und bereuten, Kallistratos angezeigt zu haben. Sie glaubten an Christus und wurden sogleich selbst der Tortur unterworfen und dann ins Gefängnis gesteckt. Dort lehrte sie Kallistratos die heiligen Dogmen über das Erscheinen Christi im

Fleisch, über das Endgericht und die Belohnung, die den treuen Soldaten Christi verheißen ist.

Am Tag darauf wurden sie wieder gefoltert und dazu verurteilt, mit gebundenen Händen und Füßen in ein tiefes Wasserbecken geworfen zu werden. Da betete Kallistratos zu Gott, damit Er ihnen dieses Bad zum Bad der Taufe werden lasse. Kaum hatte man sie hineingeworfen, lösten sich ihre Fesseln, und die stiegen heraus, bekleidet mit leuchtenden Gewändern, Über Kallistratos aber erschien eine Krone, während vom Himmel her eine Stimme erklang, die sie rief, emporzusteigen zu den ewigen Wohnungen, die ihnen bereit seien. Beim Erklängen der Stimme fiel ein Götzenbild um, das in der Nähe stand, und ward zu Staub, worauf sich 135 weitere Soldaten bekehrten. Aus Furcht vor weiteren Wundern und Bekehrungen ließ der General die Heiligen noch in derselben Nacht in ihrem Kerker in Stücke hauen. Die 135 Neubekehrten bestatteten sie mit Ehrfurcht und bauten später eine Kirche über ihrem Grab.

• **Am selben Tag, Gedächtnis der hl. Martyrerin Epicharis, die unter Diokletian in Rom litt.**

• **Gedächtnis der hl. Martyrerin Gaiana, der man den Rücken verbrannte.**

• **Gedächtnis des gottgeweihten Ignatios, 4. Abt des Erlöser-Klosters am Tiefen Bach (Vathys Ryax).** Dieser lebte zur Zeit der Herrschaft der byzantin. Kaiser Nikephoros Phokas (963.969) und Johannes Tsimiskis (969-976). Er stammte aus Kappadokien und kam schon als Kind in das Kloster am Tiefen Bach, das sein Onkel Basilios (1.7.) gegründet hatte. Er brachte dasselbe zu großer geistiger und materieller Blüte.

• **Gedächtnis der hl. Apostel Markus, Aristarchos und Zenon.**

Der hier erwähnte Apostel Markus ist identisch mit dem Evangelisten (s. 25.4.).

Der Apostel Aristarch gehörte nach der Überlieferung zu den 70 Jüngern des Herrn. Wahrscheinlich aber war er ein Jünger und Mitarbeiter des Apostels Paulus, der ihn in seinen

Briefen zweimal erwähnt (Kol 4,10 und Phil 23). Wie der hl. Johannes der Vorläufer ernährte er sich von Wildpflanzen und Honig und war in ein einfaches Gewand aus Tierfell gekleidet. Er wurde Bischof von Apamäa in Syrien und führte alle Heiden jener Stadt zum Glauben und zur Erkenntnis der Wahrheit (s. Hauptgedächtnis am 14.4.).

Der Apostel Zenon (oder Zenas) ist der Rechtskundige, von dem Paulus in seinem Brief an Titus spricht (Tit 3,13). Beflissener Schüler des hl. Paulus, begleitete er Apollos nach Kreta, um die von Titus geleitete junge Kirche dort zu stärken. Nach der Tradition wurde er vom Apostel Petrus zum Bischof von Lydda (Diospolis) geweiht und erlöste viele Heiden aus der Sklaverei des Götzenglaubens.